

GEMEINDERAT MARQUARTSTEIN

Vorteile der E-Mobilität bewusst machen

Auch Marquartstein macht mit beim „E-Carsharing-Programm“: E-Auto für alle nutzbar

Marquartstein – Das Bewusstsein für die Vorteile der E-Mobilität in der Bevölkerung soll gefördert werden. Das beschloss der Gemeinderat einstimmig und beteiligt sich deshalb an dem „E-Carsharing Interreg-Programm“ der „Euregio Inntal, Chiemsee, Kaisergebirge, Mangfalltal“ (wir berichteten mehrfach).

Bürgermeister Andreas Scheck berichtete von einer Info-Veranstaltung im Landratsamt Traunstein, bei der das „äußerst vielversprechende Projekt“ vorgestellt wurde. Es umfasst eine Studie in kleinem Rahmen, bei der gemeinsam mit der Gemeinde

erarbeitet wird, an welche Zielgruppe man sich richten will. Neben einer Image-Kampagne mit verschiedenen Werbemaßnahmen beinhaltet es auch einen dreijährigen Leasingvertrag für ein Elektroauto und eine gemeinsame Buchungsplattform. Außerdem wird eine E-Ladesäule errichtet, an der gleichzeitig zwei Fahrzeuge geladen werden können. Bisher gibt es in Marquartstein eine Ladesäule am Parkplatz der Hochplattenbahn und eine am Gasthof „Weißner Hof“.

Der Bürgermeister erklärte, dass interessierte Bürger das E-Fahrzeug für sich mieten

können, es aber auch für die Gemeinde bestimmt sei, und Ehrenamtliche es für soziale Zwecke, zum Beispiel für Arztbesuche von Senioren nutzen können.

Modell eines Bürgerbusses wieder aufgreifen

Man könne damit auch das vor einiger Zeit vom Verein Ökomodell Achental konzipierte Modell eines Bürgerbusses in einer abgewandelten Form wieder aufgreifen. Auf längere Sicht erhoffe er sich besonders von der ge-

meinsamen Buchungsplattform neue Möglichkeiten für Fahrer, Mitfahrer und auch regionale Synergieeffekte, so Scheck.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und soll am 1. Januar 2017 beginnen. Die Kosten von insgesamt 44 000 Euro werden zu 75 Prozent bezuschusst, sodass für die Gemeinde für die gesamte Laufzeit ein Eigenanteil von 11 000 Euro bleibt. Da die Gemeinde das Projekt vorfinanzieren muss, werden 44 000 Euro im Haushalt dafür veranschlagt und verbleibende Reste auf die nächsten Jahre weitergeführt.